

# Woran erkennt man das AKW Mühleberg?

Die BKW will eine unbefristete Betriebsbewilligung für das AKW Mühleberg. Dieses hat ursprünglich nur eine provisorische Bewilligung erhalten, weil bei Inbetriebnahme international Abklärungen im Gange waren, ob die Notkühlung bei grossen Unfällen ausreiche. Erst in den Achtziger Jahren wurde das AKW endlich nachgerüstet. Allerdings beinhaltete diese Investition wesentlich weniger als von Atombehörden bei damals „modernen“ Reaktoren gefordert wurde. Wo diese – zum Beispiel Gösgen und Leibstadt - über vier vollständig separierte Notkühlsysteme verfügen, gibt es in Mühleberg eine Wasserleitung, an welche die wichtigsten Pumpen und Rohre aller Systeme angeschlossen sind. Bricht diese Leitung bei einem Unfall, ist die Kühlung des Reaktorkerns unmöglich. Auch sind Pumpen und Aggregate nicht gegen Überflutung und Brand geschützt.

Je älter das AKW wird, desto grössere Gefahren tauchen auf. Der Kernmantel sollte im Notfall mit der Bodenplatte als Behälter fungieren, der garantiert, dass die Brennstäbe grösstenteils unter Wasser und gekühlt bleiben. Der rissige Kernmantel erfüllt diese Funktion nicht mehr. Die Atombehörden fordern aber keinen Austausch!

## HSK deckt BKW, Leuenberger deckt HSK

Seit 2006 sind in der Kernsprühleitung Risse bekannt. Über diese (Hochdruck-) Leitung wird im Notfall der Reaktorkern „geflutet“, das heisst, soweit gekühlt, dass keine Katastrophe eintritt. Im Frühsommer erklärte die HSK gegenüber Fokus Anti-Atom, dass im AKW Mühleberg Klammern auf die rissige Kernsprühleitung gesetzt werden sollen! Auf das Auswechseln der Leitung könne verzichtet werden. Wir erinnern uns: Auch der rissige Kernmantel wird seit 1997 mit Klammern zusammengehalten. In Japan wurden in mehreren AKW rissige Kernmäntel und Kernsprühleitungen in einer aufwendigen Aktion ersetzt. Der Sprecher der HSK im Interview mit dem Tagesanzeiger vom 26.2.2008: „Tatsächlich sei in einigen ausländischen Atomkraftwerken gleichen Typs der Kernmantel ganz ausgetauscht worden. Doch sei dieser im Ausland etwas anders konstruiert und deshalb einfacher ersetzbar.“

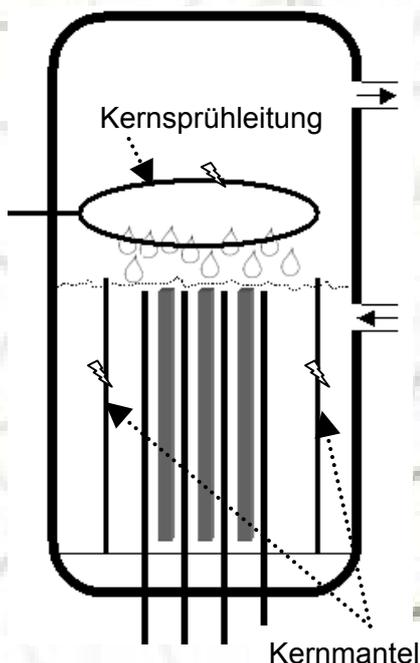
In unsere Sprache übersetzt: Ist es für die BKW zu teuer, muss sie den Kernmantel nicht ersetzen.

Die Position von Bundesrat Leuenberger: Solange die HSK das AKW für sicher erklärt, haben wir keinen Grund, es stillzulegen oder den Betrieb zu befristen.

Klammer für  
Kernsprühleitung



**Wir fordern; Risikoreaktor Mühleberg stilllegen!**



## ... an seinen Rissen und Klammern!

### Schon wieder Risse!

2006 sind in Mühleberg auch an der Kernsprühleitung Risse entdeckt worden. Das System soll den Reaktorkern im Schadenfall mit Wasser kühlen – gewissermassen als Dusche für den Notfall. In amerikanischen Reaktoren hat man vergleichbare Schäden mit Metallklammern gesichert. Auch in Mühleberg wurde die aufwendige Reparatur vorbereitet, wie Anton Treier von der Aufsichtsbehörde HSK bestätigt. Ausgeführt wird sie aber in dieser Revision (2008) nicht. Neueste Messungen wiesen darauf hin, dass die Risse nicht gewachsen seien, sagt Treier. **Womöglich seien sie schon immer da gewesen**, aber erst mit verfeinerter Messtechnik entdeckt worden. Trotzdem wird die Kernsprühleitung weiter überwacht. **NZZ 24.8.2008**